

Yeti ist nur eine Halluzination

Viel Applaus für Komödie der Theatergruppe „Alle sind glücklich“

Von unserem Mitarbeiter
Alois Huck

Sinzheim. Mit der Komödie „Alle sind glücklich“ läutete die Theatergruppe des Gesangvereins „Fremersberg 1869“ die „stabsgemeindliche Theatersaison“ der kommenden Wochen ein. An zwei Abenden führten die neun Laiendarsteller den Dreiakter in der Fremersberghalle auf. Am Freitagabend begrüßte der Männerchor unter der Leitung von Hartmut Mende mit drei Liedern die Gäste, am Samstag begeisterte der Kinderchor „Fremersberg Flöhe“ mit Chorleiterin Bianca Hurst die Besucher. Im Wechsel mit einem Konzertabend führt die Laienspielgruppe alle zwei Jahre ein Bühnenstück auf.

Die Komödie von Gerd und Gerti Krassler war den Akteuren wie auf den Leib geschneidert. So war Viktoria Halt, die Debütantin des Ensembles, mit der Rolle als Professoren-Ehefrau Gabi Knitterberg und ihrem Schicki-Micki-Gehabe ideal besetzt. Auch Tom Niemetz, der den italienischen Frauenschwarm und Fitnesstrainer Francesco verkörperte, parodierte mit seinem radebrechenden Deutsch gestenreich das Image der „Deutsch-Italiener“.

Hans-Georg Niemetz hatte eine kurze Einführung in die Handlung gegeben. Das Stück spielt im Esszimmer der Familie Knitterberg. Gabi und ihr Mann Dieter, der beruflich und privat Experte für exotische Tiere ist, führen eine normale Ehe. Dieter (Thomas Heeg) führt auch wissenschaftliche Studien durch. Durch die Stauballergie seiner Frau darf er nur Tiere beherbergen, die nicht fressen. Deshalb achtet Gabi, die insgeheim im Haus einen Fitnessraum einrichten will, mit Argusaugen darauf, dass sich der Tierbestand in Grenzen hält.

Die konträren Interessen des Ehepaares nutzt die hochnäsige Haushälterin Frau Hölzlein (Erna Vogel) schamlos aus und kassiert von Dieter und Gabi heimlich „Schweigegeld“ ab. Soweit hält sich alles einigermaßen in Grenzen bis Dieter Knitterberg durch Francesco die einmalige Chance erhält, einige Wochen lang einen Affen für seine wissenschaftlichen Studien zu erhalten. Francesco, der nebenher im Zoo als Tierpfleger arbeitet, schleust insgeheim Dschinni



EIN POLIZIST versucht Ordnung in die allgemeine Verwirrung zu bringen, denn Nachbarn hatten einen Affen im Dachfenster gesehen.
Foto: Huck

(Carmen Metzmaier) ein. Das Durcheinander ist programmiert.

Der Affe büxt aus und sucht im Esszimmer nach Futter. Als er der zu Tode erschrockenen Haushälterin erscheint, hält sie ihn für einen Yeti. Nur Ergobald (Patrick Hauns), ein Freund des Hauses, konnte aus dieser verzwickten Situation heraushelfen. Dieter überredet ihn, in ein Fastnachtskostüm zu schlüpfen und als menschlicher Affe die Haushälterin davon zu überzeugen, dass ihr „Yeti“ nur eine Halluzination war, was ihm schließlich auch gelang. Seine sportlich-agile Frau Petra (Elke Götz) ist mit Gabi Knitterberg befreundet. Allerdings haben es beide auf Francesco abgesehen, den sie anhimmeln, und schließen eine Wette ab. Jede soll Francesco in eine Sinzheimer Eisdielen einladen. Wer die Wette verliert, muss die Zeche übernehmen. Nun taucht ein Polizist (Manfred Ernst) auf, denn Nachbarn hätte einen

Affen im Dachfenster gesehen. Als ein Paketbote (Gabriel Hurst) ein Paket mit Bananen abliefern, ist die Verwirrung komplett. Inzwischen hatte die Polizei den „menschlichen Affen“ eingefangen und das Ganze als Scherz enttarnt.

Der verzweifelte Dieter Knitterberg war dem Drama um sein Versuchsobjekt schon lange nicht mehr gewachsen. Doch Francesco schaffte mit viel Fantasie, für alles eine Erklärung zu finden. Die Bananen würden für Massagen mit Naturprodukten in seinem Fitnesscenter benötigt, „Dschinni“ war inzwischen wieder im Zoo, Dieter konnte seine Untersuchungen weiterführen, und die beiden „Rivalinnen“ lud er in die Eisdielen ein. Somit waren am Ende alle glücklich. Johannes Hurst, der Vorsitzende des Gesangvereins, dankte vor allem den Darstellern für ihre Leistung, die zu vielen spontanen Lachsalven Anlass gaben. Sie hatten, aber auch allen Helfern

